Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, März. 12, 1868

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Appellations-Notiz—County Commissioners.
Samen, Samen—Landreth und Sohn.
An die demokratischen Wähler.
An das Publikum—Wm. Dreydoppel.
Court-Proklamation—J. D. Hoffmann.

Nominationen für Stadt-Beamten.—Bei den am letzten Samstag Abend in den verschiedenen Wards der Stadt Harrisburg abgehaltenen Demokratischen Versammlungen wurden folgende Personen ernannt, aus welchen am nächsten Samstag Abend die Candidaten genommen werden sollen.

Erste Ward:

City-Schatzmeister—Georg F. Weaver, John T. Wilson.
Auditoren—Jacob H. Bletz, Wm. F. Bay, Patrick M'Neff, Richard Hogan, J. W. Brown.
Select Council—Richard Hogeland, C. F. Hähnlen.
Common Council—T. A. Hamilton, H. T. Roumfort (1 Jahr), David Simon (1 Jahr).
Schul-Direktor — Ambrose Taylor, C. O. Zimmermann.
Assessor—Joseph Hogentogler, S. S. Marquart.
Wahl-Richtern—J. W. Brown, S.B. Martin.
Inspektor—William H. Cleckner.
Constabler—Wm. Wenrich, jr.
Ward Executive Committee—Peter Stucker, Louis Treß.
Ward-Haus—J. B. Fluß, Martin Erb, J. Deller.

In dieser Ward (der alten demokratischen Festung) wurde zugleich auch ein Club mit folgenden Beamten organisirt: J. K. Jacobs, Präsident; Heinrich Zimmermann, J. L. Weltmer und Adam Fischer, Vize-Präsidenten; Geo. F. Weaver, Sekretär; und Jacob Linsenmeier, Schatzmeister.

Zweite Ward:

City-Schatzmeister—Georg F. Weaver, John T. Wilson.
Auditor—F. S. Seller.
Common Council—W. O. Hickok, J. H. Bletz.
Schul-Direktoren—F. A. Böhmer.
Assessor—Phil. Linn.
Wahl-Richter—Jacob M. Colestock.
Inspektor—Dr. A. Patterson.
Constabler—Georg Killinger.
Ward Executive Committee—C. F. Coates.
Ward-Haus—Lucas König, C. F. Ebel.

Dritte Ward:

City-Schatzmeister—Georg F. Weaver, Joh. T. Wilson.
Auditoren—J. C. McAlarney, P. McNeff, Wm. F. Bay, Jacob H. Bletz, W. C. Morgan, G. J. Schoemaker.
Selekt Council—A. Boyd Hamilton, A. L. Roumfort.
Common Council—James Fitzgerald, A. J. Whitney.
Schul-Direktoren—Thomas J. Osler, J. B. Ewing.
Assessor—Georg J. Shoemaker.
Wahl-Richter—William C. Morgan, S.S. Barrett, F. P. Hähnlen.
Inspektor—J. A. Gembe, W. D. Earnest, S. S. Barrett.
Constabler—Salomon Snyder.
Ward Executive-Committee—John Hipple, S. E. Murphy, S. S. Barrett, W. D. Earnest.
Ward-Haus—John Donner, John Hiestand.

Vierte Ward:

City-Schatzmeister—Georg F. Weaver, Joh. T. Wilson.
Auditoren—Jacob H. Bletz, Wm. F. Bay, Patrick M'Neff.
Common Council—Michael Harr, Andreas Schlayer.
Schul-Direktoren—Wallace Dewitt.
Assessor—John D. Kinward.
Wahl-Richter—J. D. Siedle.
Inspektoren—William J. Lawrence, G. H. Miller, Jas. Morgan.
Constabler—Mark Snyder.
Ward Executive-Committee—Andr. Moyer, Jas. Morgan, John Casey.
Ward-Haus—L. Bernhard, Wm. O'Connor, Chas. Petrie, F. Wagner.

Fünfte Ward.

City-Schatzmeister—Georg F. Weaver, Joh. T. Wilson.
Auditoren—Patrick M'Neff, Jakob H. Bletz, Wm. F. Bay.
Common Council—Hiram Neifer, Henry Walter.
Schul-Direktoren—Riley O'Donnel, John A. Gramm, Henry Whiteting.
Wahl-Richter—Peter Gardner, Jos. Burkhart, Wm. M'Carroll.
Inspektoren — Theo. G. Thomas, W. F. Osler.
Assessor—T. S. Gown, Malcom B. Montgomery.
Constabler—John Swiler.
Ward Executive Committee—Thomas Maloney, Riley O'Donnel, Robert S. Hammel.
Ward-Haus—Daniel Wagner, Levi Wolfinger, John A. Gramm, Heinrich Liebtreu.

Sechste Ward:

City-Schatzmeister—Georg F. Weaver, Joh. T. Wilson.
Auditoren—P. M'Neff, Jacob H. Bletz, W. F. Bay.
Common Council—W. C. McFadden, John Stemler.
Schul-Direktoren — M. B. Black, David Moyer, Sam. Kline.
Assessor—Geo. Powell, Anthony Dörr.
Wahl-Richter—A. J. Hummelbach.
Inspektor—Sam. Gallagher.
Constabler—John Utz, W. D. Dougherty, H. Radabaugh, Th. Hinkle.
City Executive-Committee—Thos. E. Graham, Geo. Schultz.
Ward-Haus—B. Orsinger, John Stemler, F. Mather, Nik. Neunsen.

Sämmtliche oben für Kandidaten vorgeschlagene Personen sind ehrenwerthe und taugliche Männer, und wenn wir trotzdem in einzelnen Fällen eine Vorliebe hegen, so sind eben ganz besondere Gründe dafür da.

Für Schatzmeister z. B. hoffen wir zur Ehre unserer Deutschen, daß Herr Weaver die Nomination erhalten werde, auf die er die gegründeteste Ansprüche hat.

Ein Gleiches gilt hinsichtlich des Candidaten für Selekt Council in der ersten Ward, Hrn. Christian F. Hähnlen, und bezüglich des Kandidaten für Common Council in der sechsten Ward, Hrn. J. Stemmler; sowie bezüglich des Kandidaten für Schul-Direktor in der fünften Ward, Hrn. John A. Gramm.

Erst seit einem Jahre haben die Deutschen von Harrisburg einen verhältnißmäßigen Antheil an den städtischen Ehrenstellen erhalten, und wir sehen nicht ein, weshalb sie nicht auf einer gebührenden Vertretung in der städtischen Verwaltung bestehen sollten. Alles, was nöthig ist, ist festes Zusammenhalten und Entschiedenheit unsern eingebornen Mitbürgern gegenüber, welche Letztere unsere gerechte Ansprüche gar zu gerne vergessen!

Darnm frisch an's Werk am nächsten Samstag!

Einbruch und Raub.—Am letzten Samstag Morgen zwischen 1 und 2 Uhr brachen Diebe in den Kleiderladen des Hrn. John Fröhlich, Ecke der Dritten und Foster Straße dahier, und stahlen Tücher und sonstige Kleiderwaaren im Betrage von ungefähr $400. Die Diebe verschafften sich Eingang an einem Fenster an der Foster Straße dadurch, daß sie mit Brechinstrumenten den Laden aufbrachen, und die Springfeder am Fenster brachen; der eiserne Riegel inwendig am Laden war gleichfalls losgerissen; man fand ihn nahe am Hause liegen, war aber ganz krumm gebogen. Man glaubt, daß die Diebe verscheucht wurden, denn man fand mehrere Kleidungsstücken zerstreut auf dem Stubenboden liegen, welche sie wahrscheinlich in ihrer Hast fallen ließen. Man hat bis jetzt noch keine Spur von den Räubern entdeckt.

Locale Neuigkeiten.

Lancaster, Pa.

Donnerstag, März, 12, 1868.

Ein ärgerlicher Irrthum. — In der letzten Nummer der Staatszeitung kam ein ärgerlicher Irrthum vor, den wir hier berichtigen müssen. Wir hatten nämlich von einem geschätzten Mitglied des „Lankaster Männerchor" einen Brief nebst einer Eintritts-Karte erhalten, mit der Weisung, einige Bemerkungen darüber zu machen. Ohne jedoch weder den Brief noch die Karte genau durchzulesen, (wir waren zur Zeit sehr beschäftigt,) erwähnten wir in einigen Zeilen, daß auf Donnerstag den 12. März,—also auf heute Abend—der „Männerchor" einen Ball abhalten werde. Nun ersehen wir aber, daß wir im Irrthum waren, und daß der Männerchor, anstatt eines Balles, ein großes Concert auf heute Abend veranstaltet hat, wozu nicht allein das tanzlustige Publikum, sondern alle Freunde einer geselligen Unterhaltung höflichst eingeladen sind. Die Mitglieder des Männerchor werden uns diesen „Schnitzer" gewiß nachsehen, wenn wir sie versichern, daß es unabsichtlich geschah. Vielmehr hoffen wir, daß das auf heute Abend veranstaltete Concert um so zahlreicher besucht wird. Die Committee hat die besten Kräfte gesichert, um das Concert zu einem der gelungensten der Saison zu machen. Wie schon früher erwähnt, ist Keffer's vortreffliches Orchester für den Abend engagirt.

(Eingesandt.)

An die Demokratischen Wähler der Dritten Ward.

Unsere bisherigen Vertreter im Stadtrath, A. B. Hamilton im Selekt und J. Fitzgerald im Common Council, sollten um jeden Preis wieder nominirt und erwählt werden, da sie das Vertrauen ihrer Constituenten vollständig verdient haben. Denn sie haben sich in ihrer Amtsthätigkeit nicht nur als ehrliche umsichtige, sondern auch als sparsame und doch zur rechten Zeit liberale Männer bewährt, und solche Stadträthe, und blos solche, können wir brauchen.

Viele Wähler.

Harrisburg, März 12.

Correspondenz aus Ohio.

Canton, März 2, 1868.

Der Winter hat gestern und heute einen frischen Anlauf genommen und hätten wir nicht den Kalender neben uns liegen, der uns den nahenden Frühling verkündet, würde man glauben müssen, man befinde sich erst in der Mitte des Winters, oder sogar nach Rußland oder Lapland versetzt.

Hu! wie schaurig in dem Wintersturme,
Unser warmes Blut gerinnt zu Eis.
Schrecklich heult der Wind vom Kirchenthurme,
Ringsum sind die Fluren silberweis.

Doch inmitten der Schneestürme und des anhaltenden eisigen Winters, ermangelt es nicht an Gelegenheiten die Grillen der langen Winterabende zu verscheuchen, und es scheint uns als wäre hier kein Mangel an Fürsorge für leibliche und geistige Nahrung vorhanden, wenn wir die vielen und mannigfachen socialen Zusammenkünfte, welche so zahlreich besucht und deren Zweck so reichlich unterstützt wurden, aufzählen. Theater, Concerte, Bälle, Fairs, Vorstellungen aller Art, sind seit vier Monaten tägliche Abwechslungen.

Der Benefiz-Ball der "Washington" Feuer-Compagnie in Schäfer's Opera Halle, war glänzend und zahlreich besucht, und haben sich die Gäste, (etwa 160 Paar) auf's Beste amüsirt. Das Resultat der Einnahmen, zum Ankauf eines neuen Schlauchwagens für die unabhängige "Washington Compagnie" ist höchst befriedigend.

Auf die Fastnacht wurden bei Hrn. Zimmermann, in der geräumigen und angenehmen neuen Wirthschaft am Fairgrund und am darauffolgenden Abend bei Hrn. Bäcker, in seinem neuen Wirthslokale zum „Washington Haus" Bälle abgehalten. An beiden dieser Tanzkränzchen herrschte die beste Ordnung, Frohsinn und Heiterkeit, und daß der Gemüthlichkeit Genüge geleistet und die Erfrischungen von den echten Quellen präsentirt wurden, liefert der Beweis, daß die Gäste mit bester Zufriedenheit erst mit Tagesgrauen aufbrachen.

Die katholische Fair der St. John's Kirche, welche nahe eine Woche dauerte, war eine der gelungensten, die je in Canton abgehalten wurden. Der Zweck dieser Fair ist die Erbauung einer neuen Kirche. Der große Raum der Opera Halle war allabendlich von Besuchern gedrängt, Gesang und Musik ausgezeichnet und die Halle prachtvoll geschmückt. Die weiblichen Aufwärter waren in verschiedene National-Kostüme gekleidet, worunter sich das schottische und schweizerische besonders auszeichneten. Die Artikel zum Verkauf und Verloosung waren reichlich vorhanden und die Erfrischungen schmackhaft. Der Feuermanns-Kuchen und der Editors-Kuchen waren beide geschmackvoll und zierlich zubereitet. Der erstere wurde mit einer großen Mehrheit der "Washington" Feuer-Compagnie zugesprochen, während leider den letzteren Hartzel vom pechschwarzen „Republican", mit einer kleinen Mehrheit der Stimmen erhielt. Die Einnahmen dieser Fair belaufen sich auf $2,000.

Freund Ripper: Sie haben vollkommen recht, wenn Sie einige unserer Stadtväter Schlafmützen nennen. Denn es erweist sich mit jeder Woche, daß einige unserer demokratischen Mitglieder, rücksichtslos gegenüber ihrer Constituenten verfahren. Denn nicht nur haben einige gegen den Willen der Mehrheit ihrer Wards für eine Dampf-Feuerspritze (ein unnützes Möbel,) sondern sogar für einen rabenpechebenholzschwarzen Radikalen Candidaten für Straßen-Commissär gestimmt, während dieselben im festen Verharren im Gleichgewicht mit den Republikanern, ebenso gut einen Demokraten erwählen konnten. Wir hoffen und wünschen, daß unsere demokratischen Bürger für die nächste Frühjahrswahl vorsichtiger in der Aufstellung von Candidaten sind und mehr für das allgemeine als eigene Interesse handeln werden.

Die Toledo und Pittsburg Rail Road. — Diese im Projekt liegende Eisenbahn hat letzte Woche von der Gesetzgebung dieses Staates einen Charter erlangt. Die Bahn soll von Toledo über Tiffin, Canton, Carrollton, Steubenville nach Pittsburg geführt werden. Andere Städte, wie Akron und Massillon bewerben sich ebenfalls für Zwischenstationen und zwar besonders für den Hauptzwischenpunkt; daß jedoch Canton einen großen Vortheil als solchen durch die Lage und dessen Fabriken und Handel besitzt, ist bekannt und dadurch anzunehmen, daß Toledo und Pittsburg dies wünschten. Uebrigens hängt dies noch sehr davon ab, welche von diesen Städten durch Subscription in Stocks und anderweitigen Unterstützungen der Bahn am meisten Antheil nimmt. Wir hoffen, daß die Bürger von Canton diese Gelegenheit nicht versäumen, und Jeder soweit es seine Umstände erlauben, für dieses Projekt unterzeichnet.

Die deutsche Insurance Compagnie von Cleveland, eine der besten und promptesten Compagnieen, macht hier seit dem letzten Feuer die besten Geschäfte, und mit Recht darf sich Ihr Correspondent rühmen, Agent dieser deutschen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu sein.

Die Court ist bereits seit über zwei Wochen wieder in Sitzung, und deren Geschäfte unzählig; ein Beweis, daß es hier ebenso wenig an Narren mangelt, wie anderen Gegenden Amerika's. — Die Advokaten der Wasserköpfe machen auch diesmal wieder gute Geschäfte, indem eine ziemlich Anzahl Wirthe und Saloonhalter für Verkauf von starken Getränken angeklagt sind.

Die Stadt Canton wird um 18 Acker südlich nach der Creek erweitert, indem Hr. Sarvers, die von ihm gekaufte Hurford Farm zum Theil in Stadtlotten auslegt.

Der April ist nahe und die Frühjahrs-Wahlen rücken herbei. Wir haben dieses Jahr die wichtigsten Wahlkämpfe vor uns, und wird und muß sich entscheiden, ob eine schwarze usurpatorische Herrschaft, länger das Volk schinden, oder ob die freien Institutionen, die Rechte eines freien weißen Volkes aufrecht erhalten werden sollen. Darum auf, Demokraten! auf, ihr freie weiße Männer, in Zeit zum Kampfe! Nieder mit der Schwefelbande! nieder mit dem verrätherischen Congreß-Rumpfe!

Die Vorwahl für demokratische Candidaten, für Township- und Stadtbeamten wird am Samstag den 28sten März stattfinden, an welcher jeder Demokrat und Jeder der das Wohl des freien weißen Bürgers zu befördern wünscht, Antheil nehmen sollte. Keine persönlichen Vorzüge sollten bei Aufstellung von Candidaten gemacht werden, sondern jeder im Auge behalten und darauf sehen, daß Männer von Fähigkeiten, Treue und Achtung auf die Ticket gestellt werden. Auf diese Weise ist und bleibt der Sieg unser. — Nächste Woche mehr von Ihrem

Hannes.

Correspondenz der „Pennsylvanischen Staatszeitung" aus New-York.

New-York den 6. März 1868.

An Aufregung der verschiedensten Art fehlt es in unserer Stadt wahrlich nicht; kaum hat sich der Sturm wegen des Impeachments des Präsidenten einigermaßen gelegt, da verzehrt das Feuer die 300,000 Merkwürdigkeiten Barnum's, mit Ausnahme der fetten Frau, des Riesen, einer Giraffe, eines Zebra's und eines Goldfasau's. Der unverwüstliche Barnum hat indeß dem Publikum bereits die Anzeige gemacht, daß er innerhalb Jahresfrist ein noch größeres und vollständigeres Museum, als seine beiden letzten waren, besitzen würde und die nöthigen Orders nach allen Enden der Welt bereits ertheilt habe. Da werden denn in Kurzem die Ufer des Ganges von dem Rufe der Barnum'schen Elephantenjäger wiederhallen, während am Nil der König der Thiere in unwürthbare Schlingen zu rathen riskirt, gewisse Kangeroo's in Australien werden Gelegenheit bekommen, sich Broadway näher zu besichtigen und die in Amerikaner verwandelten Esquimo's von Alaskia haben bereits Auftrag erhalten, das größte Paar Eisbären per ersten Dampfer zu befördern, welche in unserem neuen Territorium gefunden werden können. An Salamandern, Schlangen, Gorilla's und sonstigen lieblichen Bewohnern der Wildniß, wird es ebenfalls nicht fehlen, und Barnum wird sich von Neuem unsterblichen Ruhm erwerben. — Um nun aber auf unsere hochcivilisirte Stadt und Umgegend zurückzukommen, so haben sich mehrere 100 Individuen aus der Smarag-Insel, ihrem angeborenen "fighting" Instinkte folgend, gestern auf Ward's Island durch einen mörderischen Angriff auf eine Minderzahl von Deutschen ausgezeichnet. Die hiesige Einwanderungs-Gesellschaft schickt die Leute nach jener Insel, welche nicht sofort Beschäftigung finden können und ist in sofern zu tadeln, als Leute von verschiedenen Nationen, besonders aber Irländer und Deutsche in getrennten Gebäuden gehalten werden sollten. Die Zeitungen geben die nähere Beschreibung des Aufruhres, welcher damit endete, daß 17 Mann verwundet wurden. Die Polizei konnte sich nur dadurch Autorität verschaffen, daß sie auf die Anführer feuerte. Unter den 80 Gefangenen, worunter sich die Hauptanstifter und Rädelsführer befinden, sind nur 5 Deutsche; trotzdem ist aber nichts Besseres zu erwarten, als daß den Deutschen die Schuld für die ganze Geschichte in die Schuhe geschoben wird, denn leider gehören Viele unserer Polizeirichter ebenfalls unter die Cathegorie der Strolche. — Eine Sensation angenehmerer Natur fand gestern Abend in der Academy of Musik statt. Der "Arion" hielt dort nämlich seinen jährlichen Maskenball und die Herren vom Arrangement-Committee verdienen alles Lob für die Weise, wie sie sich ihrer Pflicht entledigt haben. An Glanz übertraf der Ball den des "Liederkranzes" bei Weitem; die Musik ließ nichts zu wünschen übrig, die Toiletten waren brillant und der Maskenzug ebensogut in seiner Ausführung als wohl ausgedacht und komisch.

Das Accise-Gesetz macht einer gewissen Klasse unserer Einwohner viel zu schaffen und wenn nur von Anfang an die politischen Führer der republikanischen sowohl wie demokratischen Partei jene Frage nicht zu ihren Privatzwecken ausgebeutet und zu sagen in das politische Gebiet hineingezerrt hätten, so wäre einige Hoffnung zu einer friedlichen Lösung der Frage vorhanden.

§.

Blutiger Aufruhr auf Ward Island, N. Y.

Am Freitag den 5. März, Morgens 8 Uhr, fand auf Ward Island bei New York, auf welchem sich die Emigranten Häuser, Hospitäler und Asyle für Emigranten befinden, ein schrecklicher Aufruhr statt. Nicht weniger als 700 Irländer machten einen Angriff auf 600 andere Bewohner der Insel, meistens Deutsche. Die N. Y. Staatszeitung berichtet darüber:

Seit einigen Monaten existirte ein merkliches Zerwürfniß zwischen den beiden Nationalitäten. Am Mittwoch den 4. März, Nachmittags, begegnete ein Deutscher, welcher mit einem Glas Wasser die Treppe hinabging, einem Irländer, der, ohne ein Wort zu sagen, versuchte, ihm das Gefäß aus der Hand zu reißen. Der Deutsche leistete Widerstand, worauf der Irländer ihn sehr bedeutend durch einen Tritt verletzte. Superintendent Hinck wurde sofort benachrichtigt, doch war der Streit vorüber, ehe jener ankam, und der Irländer war fortgegangen. Später am Abend wurde Heinrich Eiselharth, ein Schweizer, von mehreren Personen (vermuthlich auch Irländern) angegriffen; er vertheidigte sich mit seinem Messer, mit dem er einen Mann verwundete. Am Mittwoch Abend passirte weiter Nichts. Auf beiden Seiten hielt man sich von Thätigkeiten frei und nur die Irländer stießen Drohungen aus, sich zu rächen.

Am 5. März früh Morgens um 8 Uhr, kurz nach dem Frühstück, sammelten sich die Irländer bei den Barracken in Masse. Sie waren mit Knüppeln, Steinen, Ziegelsteinen, Heu- und Mistgabeln, Aexten bewaffnet und hatten sich ferner die Messer einer Mähmaschine angeeignet, die sie in Stücke gebrochen hatten. In geschlossener Reihe marschirten sie nach dem Theil der Insel, auf dem sich die Deutschen befanden. Auf dem Marsche schlossen sich ihnen noch viele Andere an, bis sie ungefähr 700 Mann stark waren. Herr Hinck, der Superintendent, und einige seiner Gehülfen traten ihnen entgegen, und man versuchte, sie zu beruhigen und zum Zurückgehen zu veranlassen. Jetzt trat ein großer Irländer vor und sagte zu Herrn Hinck: „Wenn Sie mich gewähren lassen, will ich sie schon beruhigen." Herr Hinck bat ihn, dies zu thun. Darauf zog der Irische aus seiner Tasche einen grünen Schleier, den er sich von einem Weibe verschafft hatte, befestigte ihn auf einer Lanzenspitze und schrie: „Rally round the flag, boys!" (Sammelt Euch um die Fahne, Jungens!) Herr Hinck ließ sofort von einem nah liegenden Polizeistations Haus um Polizeihülfe telegraphiren; es wurden auch sogleich 12 Polizisten nach Wards Island geschickt.

Nach dem N. Yorker Journal verhält sich die Affaire grad umgekehrt. Ein Schweizer, welcher einen Wassertopf trug und von einem Irländer um Wasser angesprochen wurde, versetzte diesem einen Tritt. Es entstand eine Rauferei und der Irländer soll einen Messerstich erhalten haben. Am andren Morgen wären dann 250 Deutsche mit Steinen, Prügel und Riemen ꝛc. bewaffnet gegen das Hospital Gebäude vorgerückt, in dessen Souteriain die Irländer saßen, woraus sie vertrieben worden. Jetzt erst hätten sich die Irländer mit Sensen, Aexten ꝛc. bewaffnet, und wären unter dem Ruf: Wir wollen das Blut der Dutchman! gegen das Hospital vorgerückt, wo sich die Deutschen verbarrikadirt hatten. Das Journal sagt dann wörtlich:

Die Thüre wich den Schlägen und es entstand in dem 100 Fuß langen und 28 Fuß breiten Raume eine wüthende Schlägerei.

Der katholische Geistliche Pater Coyle erschien im Ornate vor den wüthenden Irländern und bat sie, die Waffen nieder zu legen, wurde aber verhöhnt. Herr Hinck bat die Deutschen sich ruhig auf ihre Stuben zu begeben, welchem Ansuchen letztere pünktlich Folge leisteten. Nur einige der Letztere blieben am Flecke.

Jetzt kamen die Polizisten an, welche durch das Eis im East River aufgehalten worden waren; sie mußten über das schwankende Eis erst nach Randalls Island und von da mit Schiffen nach Wards Island gelangen. Die Irländer wurden jetzt augefordert auseinanderzugehen, sie verrammelten aber ihre Thüre noch mehr und erst als einige wohlgezielte Schüsse durch das Fenster mitten unter den „Mob" fuhren zogen sich die Irländer zurück.

An der Thüre wurden etwa 86 der schlimmsten Tumultuanten von der Polizei in Empfang genommen und in das Zellengefängniß im Irrenhause gesperrt. Es fanden sich folgende Verwundete vor:

Anton Mormann 41 Jahre alt, aus Münster in Westphalen, Ludwig Niemeyer 34, aus München, Charles Dutler 20, aus Dietz in Nassau, August Schell 35, aus Elzenberg, Ulrich Boshordt 39, aus Zürich, Herrmann Betthauser 28, aus Nürnberg, Ludwig Spiel 27, aus Venningen bei Neustadt a. d. Haardt, Mathias Brink 57, aus Coblenz, Franz Franke 49, aus Zelle bei Hannover. Alle diese Personen erlitten Kopfwunden und Contusionen am Oberkörper.

Carl Heinrich Schubert aus Lasnitz bei Leipzig erlitt einen doppelten Armbruch und eine Kopfwunde, Henry Benecke, 25 Jahr alt, aus Ulzen bei Lüneburg, wurde der Arm entzwei geschlagen; er erhielt außerdem noch eine erhebliche Kopfwunde. Friederich Laut aus Hessen wurde das Schienbein entzwei geschlagen. Franz Knapp aus Posen, 35 Jahre alt, erlitt einen Beinbruch und erhebliche Contusionen im Rücken. Friedrich Bich, 26 Jahre alt, aus Nachold (Württemberg) wurde der linke Ellbogenknochen entzwei geschlagen. Sämmtliche Deutsche sind schwächliche oder alte Leute.

Von den Irländern hat sich bis jeßt noch Niemand gemeldet, der eine Schlagwunde erhalten hatte, doch befinden sich drei derselben, welche von der Polizei, als sie durch das Fenster schoß, verwundet wurden, im Hospital nämlich: Abraham Jennings, ein 22jähriger Bursche aus Liverpool; Patrick Doyle aus Dublin und Patrick Conlon aus Cavon welch letzterer wahrscheinlich sterben wird.

Der Zahl der Verwundeten nach zu schließen, waren die Deutschen entschieden im Nachtheil, doch ist dieser Umstand dadurch zu erklären, daß, während die Deutschen nur Knüppel hatten, die Irländer mit Eisenstangen auf ihre Gegner losschlugen.

Außer obigen Verwundeten sind noch viele leicht verwundete Combattanten auf der Insel, welche bis jetzt noch nicht die Hilfe der Aerzte Dr. H. Reimer und Dr. Dawper in Anspruch genommen haben.

Die irischen Weiber nahmen, sobald die Schlacht entschieden war, ihre Landsleute in Schutz und versteckten sie unter ihre Betten.—Gegen 2 Uhr wurde der Polizei gemeldet, daß der Irländer, der die Bande bei dem Angriff auf das Hospital anführte, in einem Schlafsaale der Frauen sei. Die Polizisten gingen sofort zur Stelle und der Bengel lief davon.—Polizist Gilmore vom 12. Bezirk feuerte auf ihn, aber die Kugel verfehlte ihr Ziel und der Bursche entkam in die Büsche. Er wird jedoch unzweifelhaft eingefangenen werden, da er die Insel nicht verlassen kann.

Gegen Abend schickte Herr Hink 27 Personen, die er mit Waffen in der Hand gesehen hatte und welche dieselben, nachdem er sie zur Uebergabe aufgefordert hatte, nicht niederlegen wollten, unter Polizeibedeckung nach der Stadt,—Darunter waren vier Deutsche, Krüger, Wolf, Riegler und Fischer. Sie sollten Tags darauf in Yorkville vor Gericht gestellt werden.

Es wurden außerdem 86 Burschen eingesperrt, welche nun von der Insel verwiesen werden, um ihr Brod zu verdienen. Auf der Insel gährt es noch unter den Insassen—eine Wache von 30 Polizisten aber wird wohl genügen, um sie im Zaum zu halten.

Nicht weniger als 1500 bis 2000 Personen befinden sich in diesem Winter auf der Insel, welcher auf Kosten der Einwanderungs-Commission verpflegt werden. Die Mehrzahl sind Irländer und Deutsche, zwischen welchen schon längere Zeit eine gereizte Stimmung herrschte.

Viele der auf Wards Island befindlichen Personen sind, wenn auch nicht volle fünf Jahre, doch schon längere Zeit im Lande und haben in dieser Zeit den Amerikanern die Schattenseiten ihres Betragens, namentlich aber die unter ihnen übliche Rohheit abgelernt.

Die Aufführung der Insassen war in letzter Zeit durchgängig so schlecht, daß der Verwalter Herr Hohn H. Hink häufig befürchtete, daß die Kerle ihm das Etablissement über dem Kopfe anzünden würden.

Räthsel.

Die Auflösungen der Räthsel in der letzten Nummer sind:

No. 1.
„Ripper."
Auflösung von Hrn. M. Eisemann, Harrisburg.

Auflösung Nro. 2.
„3 Kreuzer kommt auf einen Jeden, denn es waren 5 Brüder und hießen „Tausend".
Auflösung von Hrn. M. Eisemann, Harrisburg.

Auflösung Nro. 3.
XX
25
85
Keine richtige Auflösung eingesandt.

Auflösung Nro. 4.
„Ein Paar Schuhe aus einem Hundesfell, welcher "Lilien" hieß."
Keine richtige Auflösung eingesandt.

Auflösung Nro. 5.
"Nabel und dessen Frau Abigail". Siehe 1. B. Samuel, Cap. 25, Vers 2 und 3.
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Auflösung No. 6.
„Zügenweise".
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Auflösung Nro. 7.
„Eine Stecknadel".
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Neue Aufgaben:

Nro. 1.
(Eingesf. von Hrn. C. Hottmann, Philadelphia.)
Ein Ding ist überall;
Und doch nicht in der Welt,
Adam hat es vornen;
Die Eva hat es hinten
Der Bürger hat es nicht
Doch hat es der Soldat,
Der Bauer führt es auch
An seinem Wagenrad.

Nro. 2.
(Eingesandt von L.W. Burkhardt, Cumberland.)
Wo schlug Adam den ersten Nagel hin?

Nro. 3.
(Eingesf. von J. Diessenbach, Croß Kill Mills.)
Die erste Sylbe heißt die Zweite, das Ganze ist die Bekleidung eines Knochen. Was ist das?

Nro. 4.
(Eingesandt von Geo. Weber, Lykens.)
Es ist Etwas, aber kein Fuchs noch Haas, hat weder Haar noch Haut, und schreiet doch sehr laut. Was ist das?

Nro. 5.
(Eingesandt von Hrn. J. Brunner, Linglestown.)
Es krabbelt und zappelt mit eisernen Stangen, Begleitet mit fleisch'gen Dauben. Was ist es?

Nro. 6.
(Eingesandt von Hrn. K. Ruff, Butler.)
Welche Zeiten sind die besten?

Nro. 7.
Was ist der Unterschied zwischen einem groben Wirth und einem Carpetweber?

Briefkasten.

Sarenburg.—Hr. Agent Krause.—Auch wieder emal 'nen frischen Rekrut, en erellentes Männle, und e paar grüne Läpplen. Besten Dank. Sagen's em Moritz, mer hätte ihn schnur stracks eing'mustert.

Lawrenceville. — Hr. Agent Waidler.—Halt! da isch noch e frischer Kamerad; und damit die Stovepeip nit kaput geht, schickt e au gleich das „wahre Jakobs-Pflaster." Schönsten Dank. Das Ripper'sche Chor befindet sich bully, und wenn's emal an's dreinhauen geht, dann good-bye, den Woollyheads.

Lawrenceville.—Hr. E. Stiefel.—Famos, famos! Da kommt der Stiefel mit 'nem grünen Lappen ang'stiefelt. Bravo. Besten Dank, lieber Alter.

Lawrenceville.—Hr. G. Hennemann.—Die Auflösung seller Räthseln werden Sie in letzter Nummer schon bemerkt haben. Das neue ist bully, und soll berücksichtigt werden; just e bisle Geduld.

Marietta. — Hr. Chr. Schön.—Halloh! da kommt auch e Läpple vom wackecen Christian; schönsten Dank. Ein ähnliches Räthsel war bereits in einer früheren Nummer.

Smitten. — Hr. Louis Heizenröther.—Guck, da kommt noch e Läpple; freundlichsten Dank. Die grüne Dingerchen gleicht der Ripper überaus gut; wer's nit globt, der probir's just emal.

Carlisle.—Hr. Louis Gottwerth.—Die „Santoninzeltchen" sind bereits abg'stiefelt; sie sind bully.

Chambersburg. — Ehrw. Dr. Schneck. — Sie meinen's doch immer noch redlich mit Ihrem „Schorsch", was uns herzlich freut. Waren wir ja so viele Jahre lang im trauten Kreise beisammen, und warum sollten wir uns nicht freuen, die alte Treue auch in späteren Jahren bewährt zu sehen? Werden's besorgen.

Weatherly.—Hr. Joh. Hebel.—Stop e bisle; hier kommt noch e frischer Rekrut—e famoser „Hebel" von Carbon County; recht so, lieber Alter.—So e paar handfeste Hebel könne mer gut gebrauchen; änyhau für die nächste Lekschen.

Lancaster.—Hr. Phil. Ginder.—Ihre Briefle sind richtig ang'langt. Das war en arger „Schnitzer," en Concert zum 'nen Ball zu machen. Well, wahrscheinlich hat der Ripper wider über soine Spektikels geguckt; doch, nix für ungut, Alterle; es ist jetzt g'fixt. Den lieben Ladies und Gentlemen wollen wir's nochmal sagen, ja nit zu vergessen, heute Abend in die Fulton Halle zu gehen, und dort dem großen Concert des Männerchor beizuwohnen. Habt ihr's verstanden, Lädies?

Canton, O.—Hr. Joh. Räber.—Ihre „Epistel" hat das echte „Metal"; nur frisch drauf los; ein wahrer Demokrat scheut die Wahrheit nicht.—Selle übrigen Artikel spazirten nit in die „Hölle", (dafür sind sie zu gut,) sondern zu den Humorist von letzter und dieser Nummer; gucken's g'nau nach.

Canton, O. — Hr. Agent Heingärtner.—Wir werden dieser Tage Hrn. L. die gewünschte Auskunft zukommen lassen. Seller Peter hat Recht; „alte Liebe rostet nicht."

Troxelville.—Hr. Joh. Moyer.—Guck; kaum hatten wir Sie als kernfesten Rekrut eing'mustert, so kommen auch schon die Sponduliks; bravo; die Quittung finden Sie im Geldkasten.

Silber Spring. — Hr. Agent Meisenbach. — Besten Dank für Ihre Mühe. Die Läpplen sind hübsch ankommen. Sagen Sie seller Silber Spring Musikbande unsern wärmsten Dank. Ja, ja, wir gedenken Sie dieses Frühjahr zu besuchen; passen Sie just auf; die Stovepipe wird emal ganz unerwartet anklopfen.

Johnstown.—Hr. B. Kohler.—Sell Räthsel ist scharmant; haben Sie just e bisle Geduld, es wird bald folgen.

New Middletown, O. — Hr. Carl F. Schrenk.—Schönen Dank für das Läpple. Das Blättel wird Ihnen in die neue Heimath nachfolgen.

Pittsburg.—Hr. Simon Baur.—Danke freundlichst für den Lappen. Nur nit verzagt, lieber Alter; das Frühjahr kommt jetzt, und hoffentlich kommen auch wieder bessere Zeiten.

Philadelphia.—Capt. J. Conrad. — Daß Freund Y. das Blatt nit mehr erhält, kommt einfach daher, weil Ihr langohriger Postmeister uns schrieb, das Blatt werde refused; und doch hatte Hr. Y. für dasselbe bezahlt! Wahrscheinlich ist seller Postmeißer e Woollyhead, und siehts nit gern, daß man demokratische Päpers liest; so machen's diese radikalen Schufte; Freund Y. ist wieder eing'mustert. Wie, seller Christian in der South Sechstenstreet ist zum e Cäpten avancirt? Bully für den Christian; er paßt viel besser zum e Cäpten als zum e Corporal, und wird wohl Acht haben, daß die „Wasserflaschen" seiner Truppen auch mit echtem „geistreichem Lebenswasser" versehen werden. Hier ist unsere ☞, Cäpten; gratuliren! (s'Woible wird aber die Ohren spitzen wenn's hört, daß ihr guter Christian zum e Cäpten g'worre isch; potz mordelement! sie gibt ihm g'wiß au en Kuß; da möchte der Ripper doch au emal zugucke, vielleicht bekäm er au 'nen—Kuß; doch, nix für ungut, lieb's Woible; wir meinen's nit böse.) Also seller Franz und der Christian und der Louis, und au der Conrad wollen am 4ten Juli e Schlittefahrt zum Governör nach Atlantic City nehmen? Hol' der Guckuk, da möchte die Stovepeip au dabei sein, aber, aber—nun, mer derfen's wohl sagen,—unsere „Kasse" ist zu mager; mit den paar Brocken wo mer han, müsse mer erst dem Papiermüller s'Maul zustoppe; deß isch, was uns drückt.—Wie man von einer Gallone Brändy, die $12 kostet, $61.40 gewinnen kann, na, Alterle, das wisse mer nit g'nau, es sei denn, man nimmt fünf Theile colorirtes Wasser und einen Theil Brändy. Seller Rechenmeister hat wahrscheinlich die Regierung schon bestohlen, indem er, anstatt 61 Gallonen, blos 12 angab; auf diese Art läßt sich's scho fixen.—'Nen Gruß an's Ripper'sche Corps.

Millersville.—Hr. Agent Rees.—Danke schön für's Läpple; der Jahrgang des Hrn. F. geht mit Nro. 49 zu Ende. Die Wahl in New Hampshire ist futscht. Was kann wohl Gutes aus Nazareth kommen?

Chambersburg.—Hr. J. Lortz.—Schönen Dank für's Läpple. Hat uns recht pliest von Ihnen zu hören.

Fort Wayne, Ind.—Hr. Agent Hohnhaus.—Macht Platz! da kommen just eben noch zwei handfeste Rekruten,—echte „Huschers," die nix von den Wollköpfen wissen wollen. Bravo, Alterle. Sellem Haunes sein Name ist jetzt O. K., und wegen sellem Fritz müsse mer unserm Clerk auf die Finger klopfe, wenn er soi Guckkaste nit ufthut; denn der gute Fritz isch noch koi Wolf; no Sir-ee.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Jacob Halwager, Elisabethtown	$2 00
Jacob F. Duß, East Liberty	2 00
Ernst Stiefel, Lawrenceville,	2 00
Henry Eckner, Saronburg,	2 00
Dr. Sweet, do	50
Christoph Schön, Marietta,	2 00
John. Jakoby, Chambersburg,	2 00
John Lortz, do	2 00
August Hartje, Esq., Allegheny,	2 00
Louis Heizenröther, Smitten,	2 00
John Weber, Freedom Forge,	2 00
Julius Feige, Millersville,	1 00
Simon Baur, Pittsburg	2 00
John Moyer, Troxelville,	2 00
John Hebel, Weatherle,	1 00
C. F. Schrenk, New Middletown, O.,	1 00

Marktberichte.

Gold — 1.40

Harrisburger Haushaltungs-Markt:
Donnerstag, März 12, 1868.

Kartoffeln, per Bushel,	$1 75
Butter,	40
Eier, das Dutzend,	35
Fett, per Pfund,	16
Schinken, per Pfund,	.25
Schulterstücke,	20
Seitenstücke,	18

Mehl- und Frucht-Markt:

Mehl, Extra Familie,	12.00
„ Extra,	11.00
„ Superfine,	8.00
Weizen, (weißer),	$2.70
„ (rother),	2.20
Roggenmehl,	9.80
Welschkorn,	1 30
Hafer,	85
Roggen,	1.70
Timothysaamen,	2.25
Welschkornmehl, per Peck,	40

—0—

Lancaster, März, 12, 1868.

Mehl,(Superf.)	$9 00	Hafer	$ 65
„ (Extra)	10 00	Timothysamen	3 00
Weizen,(Weißer)	2 25	Flachssamen	2 60
„ (Rother)	2 40	Kleesamen	6 00
Welschkorn	1 08	Whiskey	2 30
Korn	1 50	Kartoffeln	20 25
Butter, per Pfd.	40 45	Eier, per Dtzd.	30 35
Schmalz, per Pfd.	12 14	Hühner	75
Rindfleisch, pr Pf.	18 20	Hafer, per Sack	1 90
Kalbfleisch, beim‡	10 12	Schweinefleisch	11 12

—0—

Pittsburg, März 12, 1868.

Aepfel, per Bbl.	$5 00—6 00
„ getrocknete, per Pfd.,	7— 8
Butter, frische Roll, per Pfd.,	40— 45
Cider, per Bbl.,	10 00—12 00
Eier, per Dutzend,	34— 35
Getraide—Weizen,	2 52—
Roggen,	1 50—1 55
Korn,	1 18—1 22
Hafer,	65— 68
Buchweizen, pr Bsh.	2 25—
Heu, bei der Ladung, per Tonne,	12 00—22 50
Kartoffel, per Buschel,	1 05—1 10
Grocereien, Kaffee, Rio, per Pfd.	25—
„ Java,	29— 30
Zucker, Cuba,	11½— 12½
„ Porto Rico	12½— 13
„ Bröckel,	15½— 16½
Molasses, NO, pG,	90—1 05
„ Porto Rico	80— 85
Syrupe,	70—1 25
Käse, West. Res., per Pfund, 16-17 Hamburg, 17-20; Goshen, 18 bis 20; Schweizer, 25; Factory, 14-15.	
Korn, in Kolben, per Buschel,	1 00—
„ geschältes,	1 25—
Malz, per Buschel, Winter,	2 50—
„ Frühling,	1 25—
Mehl, Extra Fam. Winterweizen,	14 00—15 00
„ Fancy,	15 00—15 50
Roggen,	8 00-8 25
Korn, per Buschel,	90-1 00
Buchweizen, per 100 Pfd.,	4 00—4 50
Rauchfleisch, ord. Schinken, p Pf	15—16
Schultern,	11—13
Speckseiten,	13—14½
Sämereien, Timothy, per Bsh.	2 50—3 00
Klee, do	8 00—8 50
Flachs, do	2 40—
Schmalz, ausgel. per Pfund,	13½—14
Whiskey, City Rect.,	2 05—2 10

An Schwindsüchtige.

Der Unterzeichnete, nachdem er Jahre lang an einem heftigen Lungenübel und jener fürchterlichen Krankheit, der Schwindsucht gelitten, wurde in wenigen Wochen durch ein einfaches Mittel der Gesundheit wieder gegeben—und ist in Folge dessen begierig seinen Mitleidenden das Mittel seiner Wiederherstellung mitzutheilen.

An Alle, die es wünschen, wird er eine Abschrift des gebrauchten Receptes (kostenfrei) zusenden nebst Anweisungen für Zubereitung und Gebrauch desselben, welches sie als eine sichere Kur für Auszehrung, Asthma, Bronchitis, Husten, Erkältungen und alle Hals- und Lungenübel finden werden. Der einzige Zweck des Anzeigers in Sendung des Receptes ist der, den Leidenden nützlich zu sein und die Kenntniß, welche er für unschätzbar hält, zu verbreiten; und er hofft, daß jeder Leidende sein Heilmittel versuchen werde, da es ihn nichts kostet und sich als Segen erweisen mag. Alle die das Recept frei zugeschickt wünschen, wollen gefälligst adressiren:

Rev. Edward A. Wilson,
Williamsburgh, Kings Co., New-York.

Juni 6. 1867—13.

Anzeigen.

Appellations-Notiz.

Die unterzeichneten Commissioners von Dauphin County setzen das Publikum und ganz besonders die Steuerzahler des besagten Countys, sowie Andere, welche Grundeigenthum darin besitzen, davon in Kenntniß, daß von besagten Commissioners Appellations-Termine gehalten werden sollen, an welchen gegen den abgeschätzten Werth alles Grund- und Personal-Eigenthums, wie solcher von den respektiven Assessoren des besagten Countys auf die Jahre 1868, 1869 und 1870, als für Staats- und County-Zwecke steuerbar, einberichtet worden ist, Appellation eingelegt werden kann. Irgend eine Person oder Personen mögen deshalb, wenn sie es für angemessen erachten, an solchen Appellations-Tagen behufs etwaiger Berichtigung erscheinen. Die Appellationen finden statt wie folgt:

Am Dienstag, den 7ten April 1868, am öffentlichen Hause von Joseph Cockley in Dauphin, für Mittel-Paxton Township und Borough Dauphin.

Am Mittwoch, den 8ten April, am öffentlichen Hause von John Masch in Halifax, für besagtes Township und das Township Reed.

Am Donnerstag, den 9ten April, an dem Hause von Jonathan Enterline in Jefferson Township, für besagtes Township.

Am Freitag, den 10ten April, am Schulhause in Jacksonville, in Jackson Township, für besagtes Township.

Am Samstag, den 11ten April, am öffentlichen Hause von John N. Hoffmann, für das Township Washington.

Am Montag, den 13ten April, an Kaiser's Wirthshaus zu Lykenstown, für die Townships Wiconisco und Rusch.

Am Dienstag, den 14ten April, an dem öffentlichen Hause von Georg Daniel in Gratz, für besagte Borough und das Township Lykens.

Am Mittwoch, den 15. April, an dem öffentlichen Hause von John Heß in Uniontown, für besagte Borough.

Am Donnerstag, den 16. April, am öffentlichen Hause von Benjamin Bordner in Berrysburg, für Mifflin Township.

Am Freitag, den 17. April an Freeland's Wirthshaus, für die Borough Millersburg und Ober-Paxton Township.

Am Dienstag, den 21. April, an Balsbach's Wirthshaus in Highspire, für Nieder-Swatara Township.

Am Mittwoch, den 22. April, an Detweiler's Wirthshaus in Middletown, für die drei Wards in besagter Borough.

Am Donnerstag, den 23. April, an dem Hause von Joseph Keiper in Londonderry Township, für besagten Distrikt.

Am Freitag, den 24. April, an Foltz's Store in Conewago Township, für besagten Distrikt.

Am Samstag, den 25. April, an Tittle's Wirthshaus in Hummelstown, für Derry Township.

Am Montag, den 27. April, an A. J. Schweigert's, für Nieder-Paxton Township.

Am Dienstag, den 28. April, an John Buck's, für West-Hanover Township.

Am Mittwoch, den 29. April, an Shell's Wirthshaus, für Ost-Hanover Township.

Am Donnerstag, den 30. April, an Geo. Hocker's Wirthshaus in Union Deposit, für Süd-Hanover Township.

Am Montag, den 4. Mai 1868, am Courthause, für das Township Susquehanna.

Am Dienstag, den 5. Mai 1868, am Courthause, für das Township Swatara.

Am Mittwoch, den 6. Mai 1868, am Courthause, für die erste City-Ward.

Am Donnerstag, den 7. Mai 1868, am Courthause für die zweite City-Ward.

Am Freitag, den 8. Mai 1868, am Courthause, für die dritte City-Ward.

Am Dienstag, den 12. Mai 1868, am Courthause, für die vierte City-Ward.

Am Mittwoch, den 13. Mai 1868, am Courthause, für die fünfte City-Ward.

Am Donnerstag, den 14. Mai, 1868, am Courthause, für die sechste Ward.

Assessoren sind ersucht, den Appellationen pünktlich beizuwohnen und an den oben angeführten Appellationstagen um 8 Uhr Morgens zu erscheinen.

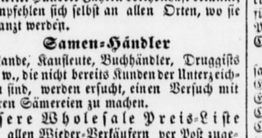
Jakob J. Milleisen,
John Miller, jr.,
Isaak Hoffman,
Commissioners von Dauphin County.

Attestirt—Joseph Miller, Clerk.
Harrisburg, März 12. 1868.

Wm. Dreydoppel,

General-Agent für Fabrikanten, Commissions- und Incasso-Geschäft,
220 Nord 5te Straße,
Philadelphia, Pa.

Besorgt **Ein- und Verkäufe** an hiesigen Raten sowie alle in obiges Fach einschlagend Geschäfte billigst und prompt.
März 12, 1868.—13



sind dem amerikanischen Publikum seit über dreiviertel Hundert Jahren vortheilhaft bekannt; sie empfehlen sich selbst an allen Orten, wo sie gepflanzt werden.

Samen-Händler

im Lande, Kaufleute, Buchhändler, Druggists u. s. w., die nicht bereits Kunden der Unterzeichneten sind, werden ersucht, einen Versuch mit unseren Sämereien zu machen.

Unsere Wholesale Preis-Liste wird allen Wieder-Verkäufern per Post zugesandt werden, wenn sie darum anfragen.

Gärtner.

welchen reine und zuverlässige Sämereien von der größten Wichtigkeit ist, werden unter günstigen Bedingungen bedient.

Privat-Familien,

welche in entfernten, abgelegnen Gegenden wohnen, die unsere Sämereien kaufen wollen, werden (bei Vorausbezahlung durch die Post oder durch Expreß mit Sämereien versorgt werden, die an Güte nicht übertroffen werden können.

Landreth's Land- und Gartenkalender für 1868,

welche zahlreiche Winke über Blumenzucht enthalten, werden an Alle die es wünschen und ihre Addresse, mit einem zwei Cent Post-Stamp einsenden, gratis zugeschickt.

David Landreth & Son,
No. 21 & 23 Süd Sechste St. Philadelphia, Pa.
Harrisburg, März, 12. 1868.-3t.

City-Schatzmeister.

Der Unterzeichnete bietet sich als Candidat für das Amt des City-Schatzmeister an, der Entscheidung demokratischer Regeln unterworfen.

John T. Wilson.
Harrisburg, Januar 30, 1868.

Court-Proklamation.

Sintemal der Achtbare John J. Pearson, Präsident-Richter der Court von Common Pleas in dem zwölften Gerichts-Distrikt, bestehend aus den Caunties Lebanon und Dauphin, an die Achtbaren Moses R. Young und Isaac Mumma, Esqs., Gehülfsrichter in Dauphin County, durch ihren an mich gerichteten Befehl, vom 4. Februar, 1868, zu Abhaltung der Criminal-Court und Allgemeiner Vierteljähriger Sitzungen des Friedens, und Allgemeiner Gefängniß-Erledigung und Common Pleas, zu Harrisburg, für Dauphin County, anfangend am vierten Montag im April (den 27sten April 1868) welche zwei Woche dauern soll.

So wird deswegen hiermit Nachricht gegeben an den Coroner, die Friedensrichter und die Constabler innerhalb des besagten County's Dauphin, daß sie dann und daselbst in ihren eigenen Personen erscheinen sollen, um 10 Uhr des Vormittags an besagtem Tage, mit ihren Urkunden, Inquisitionen, Examinirungen und ihren anderen Denkschriften, um solche Dinge zu thun, die ihnen gemäß ihrer Aemter zu thun zukommen; und Diejenigen, welche gerichtlich verbunden sind gegen Gefangene, die alsdann in dem Gefängniß von Dauphin County sind oder sein mögen, Klage zu erheben, sollen dann und daselbst gegenwärtig sein, um gegen dieselben gerichtlich zu verfahren, wie es recht sein wird.

Gegeben unter meiner Hand zu Harrisburg, am 19. Febr. im Jahr des Herrn 1868, und im ein und neunzigsten Jahre der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten.

J. D. Hoffman, Sheriff.
Sheriff's-Amtsstube
Harrisburg, Febr. 19, '68. } März 12.

Dritter

Jahres-Ball

des

„Steuben-Bundes",
Nr. 8, B. O. B. B.,
in
Brant's Halle,

Montag Abend den 30. März 1868.

Der Bund ladet alle Freunde eines anständigen Vergnügens zu recht zahlreichem Besuche ein, und wird bemüht sein, durch gute

Tanz-Musik

und ausgewählte Erfrischungen u. s. w. den Theilnehmern einen recht vergnügten Abend zu bereiten.

Eintritt: $1.00
für 1 Herren und 2 Damen.

☞ Tickets sind zu haben bei allen Mitgliedern des Bundes. ☜

Die Committee.

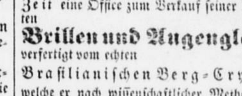
Harrisburg, März 5, 1868—3t.

An die stimmfähigen Bürger der Stadt Harrisburg.

Mitbürger: — Aufgemuntert durch die liberale Unterstützung welche ich bei den Vorwahlen im Frühjahr 1866 von meinen demokratischen Freunden erhielt, erlaube ich mir, mich abermals als Candidat für das Schatzmeister-Amt der Stadt Harrisburg zu melden, und bitte achtungsvoll um die Unterstützung meiner demokratischen Freunde bei der kommenden Frühjahrswahl. Sollte ich erwählt werden, so verpflichte ich mich, das Amt treu und redlich zu verwalten.

Achtungsvoll, G. F. Weaver.
Harrisburg, Jan. 9, 1868.

E. Franklin,



Optikus, von Washington, D. C., zeigt hiermit den Einwohnern von Harrisburg und Umgegend ergebenst an, daß er auf kurze Zeit eine Office zum Verkauf seiner berühmten

Brillen und Augengläsern

verfertigt vom echten

Brasilianischen Berg-Crystall,

welche er nach wissenschaftlicher Methode dem Auge sorgfältig anpaßt, eröffnet hat.

Personen mit schwachen Augen oder Kurzsichtige mögen diese Gelegenheit benutzen, um das rechte Glas von bester Qualität sich anzuschaffen;

Feine Microscope, Opern-Gläser u. s. w. zu den billigsten Preisen. Neue Gläser in alte Rahmen werden auf Bestellungen eingeschliffen.

Office in Dean's Apotheke, Nr. 2, Jones Haus Gebäude,
Febr. 27. '68.—3M Harrisburg, Pa.

Zur gefälligen Notiz!

Hiermit erlauben uns, allen unseren Kunden und Geschäftsfreunden hier und Umgegend anzuzeigen, daß Frank Weigand, unser früherer Agent und Salesman, seit dem 1. Januar d. J. nicht mehr bei uns beschäftigt ist und damit dessen frühere Rechte, unterzeichnete Firma zu vertreten, gänzlich aufgehoben sind.

Unser Hr. Franz Bold wird Sie in einigen Tagen besuchen und wollen Sie gefälligst Ihre Aufträge oder Zahlungen durch ihn übermachen.

Baltz & Bold,
333 Nord Dritte Straße,
2t.) Philadelphia.

City-Wahl.

Proklamation.

In Uebereinstimmung mit den Bestimmungen des Freibriefes der Stadt Harrisburg wird hiermit den qualifizirten Wählern der verschiedenen Wards besagter Stadt Nachricht gegeben, daß eine Wahl zur Besetzung der verschiedenen Aemter besagter Stadt am

Dritten Freitag im März,

als am 20ten dieses Monates 1868 zwischen 9 Uhr Morgens und 7 Uhr Abends an den nachstehenden Plätzen abgehalten werden soll:

Die berechtigten Wähler der 1ten Ward versammeln sich am Schulhause Ecke der Front Straße und Mary's Alley, um abzustimmen für Eine Person für City-Schatzmeister: Eine Person für Selekt Council: Zwei Personen für Common Council: Eine Person für Schul-Direktor: Eine Person für Assessor: Eine Person für Wahlrichter, Zwei Personen für Inspektoren: und Eine Person für Constabler.

Die berechtigten Wähler der 2ten Ward versammeln sich am Schulhause Ecke der Chesnutstraße und Dewberry Alley, um abzustimmen für eine Person für City-Schatzmeister Eine Person für Common Council, Eine Person für Schuldirektor, Eine Person für Assessor, Eine Person für Wahlrichter, Zwei Personen für Inspektoren und Eine Person für Constabler.

Die berechtigten Wähler der 3ten Ward versammeln sich am Schulhause Ecke der Walnutstraße und River Alley, um abzustimmen für eine Person für City-Schatzmeister, Eine Person Selekt Council, Eine Person für Common Council, Eine Person für Schuldirektor, Eine Person für Assessor, Eine Person für Wahlrichter, Zwei Personen für Inspektoren und Eine Person für Constabler.

Die berechtigten Wähler der 4ten Ward versammeln sich am Schulhaus in West Ste Straße, um abzustimmen für eine Person für City-Schatzmeister, Eine Person für Common Council, Eine Person für Schuldirektor, Eine Person für Assessor, Eine Person für Wahlrichter, Zwei Personen für Inspektoren und Eine Person für Constabler.

Die berechtigten Wähler der 5ten Ward versammeln sich an der Dairy des verstorbenen Gen. J. Forster, Forster Straße, nahe Ecke der East Straße, um abzustimmen für eine Person City-Schatzmeister, Eine Person für Common Council, Zwei Personen für Schuldirektoren (eine für zwei Jahre und eine für drei Jahre); Eine Person für Assessor, Eine Person für Wahlrichter, Zwei Personen für Inspektoren und Eine Person für Constabler.

Die berechtigten Wähler der 6ten Ward versammeln sich am Markthaus in Verbeke Straße, um abzustimmen für eine Person für City-Schatzmeister, eine Person für Common Council Zwei Personen für Schuldirektoren, (eine für zwei Jahre und eine für drei Jahre); Eine Person für Assessor, Eine Person für Wahlrichter, Zwei Personen für Inspektoren und Eine Person für Constabler.

Oliver Edwards, Mayor.
Harrisburg, März 5 '68.-2t.

Brauerei zum Verkauf.

Der Unterzeichnete bietet hiermit seine guteingerichtete und werthvolle Bierbrauerei in der Stadt Canton, Ohio, zum Verkaufe an. — Canton liegt bekanntlich in einer der gesundesten und fruchtbarsten Gegenden und ist eine der raschauf blühendsten Städte des Innern Ohio's. Die Brauerei bietet alle zu diesem Geschäfte erforderlichen Bequemlichkeiten und wird mit allen dazu gehörigen Effekten, sammt Pferde und Wagen zu annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Näheres zu erfahren bei dem Eigenthümer

E. Balser,
Canton,
Febr 13, '68-4t Stark County, Ohio,